

Dedicationsschrift.

nen Discipulis die Sprachen / Freyen Künste und Wissen-
schafften also deut- und verständlich proponiren und instilli-
ren / damit sie dieselben bald und recht erlernen / und also der-
maleins dem Regiment / sonderlich aber Kirchen und Schu-
len / nützliche Dienste und ersprießliche Hülffe leisten können.

Solches / Durchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / Gnä-
digster Herz / hat nebenst andern seinen Collegen / auch unser
lieber Vatter / M. Daniel Schwenter S. sonder Ruhm zu
melden / in fleißig Obacht genommen / in deme er nicht allein
die ganze Zeit über / weiln er bey dieser löblichen Nürnbergi-
schen Universität Altorff Professor gewesen / seine Audi-
tores in Linguis Orientalibus und Mathematicis Studiis,
möglichstem Fleiß nach / treulichst informiret. Sondern
auch / nach verrichteter seiner Professions Arbeit die mei-
sten Parerga und Horas succilivas dahin gemittelt / daß Er
auch andern / so ihn gegenwertig zu hören verhindert wurde
anwesend möchte behülfflich seyn. Wie dann dessen ein / wie-
wol geringer / jedoch warhaffter Zeuge seyn kan / sein Geome-
trisches Wercklein / und anders / so er vor diesem in offnen
Druck abgehé lassen. Und ist gewißlich seine begird / widerum
dergleichen zu thun / und verborgene Sachen mähiglich zum
besten an Tag zu geben / auch aus diesem gegenwärtigen ge-
ringfügigē Opusculo zu verspüren. Welches er zu seiner gu-
ten Muß / und an statt einer Ergetzung des Gemüts so ander-
re bißweilen im Ertrinken oder spazieren gehen zu suchen pflē-
gen / nach seinen verrichten Professionibus , nicht ohne son-
derbare Mühe und Arbeit zusammengetragen. Und weiln
er ge-